



S o n d e r d r u c k



# Test **Riester-** **Rentenversicherung**

**CosmosDirekt und  
HanseMerkur „sehr gut“ S. 22**





# ZUSATZRENTE MIT STAATES HILFE

**Riester-Rentenversicherungen** sind die meistverkauften Verträge in der geförderten Altersvorsorge. Wir haben 35 Angebote der klassischen Variante untersucht. Zwei Tarife waren „sehr gut“.

**F**örderrente, Zuschussrente, Prämienrente oder einfach Riester-Rente – mehr als 5,5 Millionen Kunden haben eine klassische Riester-Rentenversicherung abgeschlossen.

Rentenversicherungen sind die dritten im Bunde der Geldanlagen mit staatlicher Riester-Förderung. Nach den geförderten Banksparrplänen (FINANZtest 10/07, S. 30) und den Riester-Fondssparplänen (FINANZtest 11/07, S. 20) haben wir nun 35 Tarife klassischer Riester-Rentenversicherungen auf den Prüfstand gestellt.

„Klassisch“ heißt, die Kunden erhalten eine Zinszusage von 2,25 Prozent auf den Sparanteil im Beitrag. Ihr Geld fließt überwiegend in sichere Kapitalanlagen.

Angeboten werden Riester-Rentenversicherungen auch mit Fonds. Hier bekommen Kunden nur eine Minimalgarantie. Ungünstige Kosten für das Versicherungskorsett tragen sie trotzdem. Daher empfehlen wir diese Verträge nicht. Fondsinteressenten sind mit Riester-Fondsspar-

plänen gut bedient. Nur für Kunden mit Spezialwünschen, etwa nach Ökofonds, kann eine Riester-Fondsversicherung ausnahmsweise sinnvoll sein.

Viele Sparer übersehen die Nachteile der Riester-Fondspolices offenbar oder nehmen sie in Kauf. Denn mehr als zwei Millionen solcher Verträge wurden seit 2002 schon abgeschlossen. Damit haben mehr Sparer eine Fondspolice gewählt als einen reinen Fondssparplan mit Förderung, den sie kostengünstiger einkaufen können.

## Für Stetige

Klassische Riester-Rentenversicherungen haben einen großen Vorteil: Kunden sehen schwarz auf weiß, wie viel Rente sie einmal mindestens erhalten. Und sie wissen von vornherein, auf welche Weise sie im Alter an ihr Riester-Gespartes kommen – ihr jetziger Anbieter zahlt ihnen diese monatliche Rente lebenslang aus.

Wie hoch die Rente einmal sein wird, hängt stark von der Qualität des Anbieters ab. Schon bei der garantierten Mindestrente, der Rentenzusage für die Eigenbeiträge des Kunden, haben wir Unterschiede von 21 Prozent und mehr errechnet.

Kunden müssen für diese Rente natürlich den anfangs vereinbarten Beitrag immer aufbringen.

Wie wir in verdeckten Erhebungen mit Testkunden feststellten, sind die Angaben

## UNSER RAT

**Auswahl.** Testsieger sind die klassischen Rentenversicherungen von **CosmosDirekt** und **HanseMerkur**. Das Angebot der **Debeka** verfehlte das FINANZtest-Qualitätsurteil „sehr gut“ knapp.

**Tarifname.** Prüfen Sie in dem Angebot, das Ihnen ein Versicherer vorlegt, ob es sich wirklich um das von uns untersuchte handelt. Vergleichen Sie den Tarifnamen mit dem in der Tabelle auf den Seiten 26 bis 27. Möglicherweise halten Sie statt der gewünschten klassischen Rentenversicherung ein Angebot für eine fondsgebundene Riester-Rentenversicherung in den Händen.

**Jahresbeitrag.** Überweisen Sie Ihren Beitrag immer jährlich, nicht monatlich oder einmal im Vierteljahr. Sonst zahlen Sie Ratenzahlungszuschläge oder verzichten auf Zinsen, was jeweils Ihre Rendite schmälern würde.

**Förderung.** Achten Sie bei Vertragsabschluss vor Jahresende 2007 darauf, dass Sie einen kompletten Jahresbeitrag einzahlen. Nur so sichern Sie sich noch die volle Förderung für dieses Jahr.

**Regelmäßig gießen.** Riester-Rentenversicherungen sind etwas für treue Sparer, die den vereinbarten Beitrag auf Dauer zahlen können. Aber nur die klassische Variante bietet eine sichere Mindestrente.



der Anbieter teilweise sehr unübersichtlich und stimmen nicht mit den Kundenwünschen überein. Häufig sind sie in ihren Angeboten von einem falschen Jahresbeitrag ausgegangen. Dann kann ein Kunde Rentenzusagen kaum vergleichen.

Gern haben die Versicherer zudem eine Fondspolice statt des gewünschten klassischen Garantieprodukts angeboten.

Größter Makel der Riester-Rentenversicherungen ist ihre fehlende Flexibilität. Die Kunden lassen sich – ohne es zu merken – mit Vertragsschluss auf hohe Abschlusskosten für den Vermittler ein. Einen vorzeitigen Ausstieg oder Umstieg zum anderen Anbieter müssen sie teuer bezahlen.

Diese Kosten werden nämlich oft nur über die ersten fünf Jahre verteilt in voller Höhe von den Kundenbeiträgen abgezogen. Wer wechselt, hat viel zu viel für Kosten ausgegeben.

Riester-Rentenversicherungen sind deshalb nur etwas für Stetige. Wer einmal abschließt und immer brav mindestens den anfangs vereinbarten Beitrag einzahlt, kann bei „sehr guten“ und mit Abstrichen auch bei „guten“ Anbietern zu einer schönen Zusatzrente kommen. Denn vergli-

chen mit anderen sicheren Geldanlagen macht die Riester-Förderung auch aus einer klassischen Rentenversicherung ein attraktives Produkt.

### Die Untersuchung

Von den insgesamt 35 untersuchten Tarifen haben wir für 32 Angebote ein FINANZtest-Qualitätsurteil abgegeben. Drei Angebote erhielten kein Gesamturteil, weil jeweils eines der insgesamt drei Unterurteile nicht möglich war.

Mit einem „Sehr gut“ schnitten die Angebote von CosmosDirekt und HanseMercur ab. Beide überzeugten stark bei der Rentenzusage. Im Vergleich erhalten Kunden hier hohe Mindestrenten.

Für ihren Anlageerfolg bekamen beide Anbieter ein „Gut“, CosmosDirekt aber mit höherer Gütezahl. Dieser Anbieter schaffte zwischen 2004 und 2006 durchgängig Erträge über 5 Prozent.

Der Anlageerfolg zeigt, wie erfolgreich ein Versicherer am Kapitalmarkt anlegt und wie sich das auf das Kundenguthaben auswirkt. Je höher die Erträge sind, desto mehr Rente kann später zusätzlich aus Überschüssen an die Kunden fließen.

Die HanseMercur bietet „sehr gute“ Vertragsunterlagen. Hier kann ein Kunde beurteilen, woran er ist. Er sieht, für welche Beiträge er wann welche Rente sicher haben wird und wie hoch sie einschließlich staatlicher Zulagen ausfallen würde. Eine Verlaufstabelle verdeutlicht ihm, wie sich sein Guthaben entwickelt und was er durch Abschlusskosten in den ersten Jahren bei Ausstieg oder Umstieg in einen anderen Riester-Vertrag verlieren würde.

### Unisex-Tarife

Die garantierte Leistung haben wir in der Untersuchung „Rentenzusage“ genannt. Die Versicherer errechnen nach Abzug der Kosten und auf Basis der Lebenserwartung eines Kunden eine feste Mindestrente für den eingezahlten Beitrag.

Die Lebenserwartung entnimmt der Versicherer einer Sterbetafel, einer Statistik zur Sterblichkeit. Die meisten Unternehmen richten sich nach der Sterbetafel der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV).

Für Riester-Rentenversicherungen gilt allerdings eine Besonderheit: Seit 2006 dürfen die Versicherer zwischen Frauen und Männern nicht mehr unterscheiden.

Bei nichtgeförderten Versicherungen tun sie das. Hier ist die Rentenzusage für Frauen wegen ihrer längeren Lebenserwartung niedriger als die für Männer.

Für Riester-Produkte hat der Gesetzgeber im Nachhinein Unisex-Tarife vorgeschrieben, weil sie die Kürzungen in der gesetzlichen Rentenversicherung ausgleichen sollen. Dort wird von der gleichen Lebenserwartung für beide Geschlechter ausgegangen. Wäre dies bei den geförderten, von der privaten Wirtschaft angebotenen Zusatzrenten nicht so, müssten Frauen mehr sparen als Männer, um die Kürzungen auszugleichen.

### Die Rentenzusage

Die Höhe der Rente, die ein Versicherer fest zusagt, lässt auf die Höhe seiner Kosten schließen. Denn alle Anbieter rechnen mit



**Jedes Kind** bringt Eltern zusätzlich zu ihrer Grundzulage eine Kinderzulage von 138 Euro, ab 2008 185 Euro. Und für erst ab dann geborenen Nachwuchs gibt es sogar 300 Euro Zulage.



## KOMPASS

### So kassieren Sie die Riester-Förderung

Die Zulagen und Steuervorteile, aus denen die Förderung besteht, gelangen nicht von selbst zu den Riester-Sparern. Sie müssen sich beides holen.

**Zulagen.** Die staatlichen Zulagen beantragt der Anbieter für den Kunden bei der Zentralen Zulagenstelle. Der Kunde muss nur den Antrag ausfüllen, den ihm der Anbieter schickt, und ihn an diesen zurücksenden.

Für 2007 kann jeder Sparer bis zu 114 Euro Zulage erhalten, ab 2008 bis zu 154 Euro. Pro kindergeldberechtigtem Kind gibt es für den Vater oder die Mutter zudem eine Kinderzulage von bis zu 138 Euro, ab 2008 bis zu 185 Euro jährlich. Für Kinder, die ab 2008 zur Welt kommen, gibt es bis zu 300 Euro im Jahr.

Sparer sollten den nötigen Mindesteigenbeitrag für die volle Zulage einzahlen, weil sie sonst nur einen Teil davon erhalten. Der Beitrag ergibt sich aus dem Vorjahresbruttoeinkommen. Für 2007 müssen mindestens 3 Prozent davon in den Riester-Vertrag fließen, ab 2008 immer mindestens 4 Prozent. Der Sparer kann die ihm zustehenden Zulagen von dem Betrag abziehen, den Rest muss er selbst zahlen.

**Steuervorteile.** Die Einzahlung und die Zulagen kann jeder von der Steuer absetzen: bis zu 1 575 Euro für das Jahr 2007, bis zu 2 100 Euro ab 2008.

Sparer müssen ihrer Steuererklärung eine Bestätigung ihres Anbieters über ihren selbstgezahlten Beitrag beilegen. Die Zulagen werden vom Steuervorteil abgezogen. Oft erhöhen Sparer ihren Steuervorteil, wenn sie mehr als den Mindesteigenbeitrag einzahlen.

dem gleichen Garantiezins von 2,25 Prozent auf den Sparanteil.

Der Sparanteil bleibt nach Abzug der Kosten vom Beitrag zum Sparen übrig. Sind die Kosten hoch, fällt der Sparanteil geringer aus – die errechnete Rente auch.

Die Rentenzusage ging mit 50 Prozent ins FINANZtest-Qualitätsurteil ein. Unterstellt haben wir folgenden Modellfall: Die Kunden, Frauen oder Männer, sind kinderlos. Sie werden Ende dieses Jahres 40 Jahre alt. Brutto verdienen sie im Jahr 30 000 Euro. 2007 zahlen sie einen Jahres-

eigenbeitrag von 786 Euro plus 114 Euro Grundzulage. Die Zulage ist der staatliche Zuschuss, den sie auf Antrag bekommen.

Von 2008 an zahlen sie immer 1 046 Euro jährlich ein, dazu kommen 154 Euro Zulage. Ab 65 Jahren wollen sie eine lebenslange Rente beziehen.

Für diese Kunden errechneten die Anbieter in unserem Test ganz unterschiedliche garantierte Renten aus Eigenbeiträgen: Sie reichten von 139 Euro (HanseMerkur24) bis 114 Euro (Plus und Basler). Die Testsieger CosmosDirekt und HanseMerkur boten jeweils 133 Euro.

Die Zulagen eingerechnet lagen die Rentenzusagen zwischen 159 Euro und nur 130 Euro. Die CosmosDirekt kam auf 151 Euro, die HanseMerkur auf 152 Euro.

#### Anlageerfolg

Die garantierte Rente ist Kunden sicher. Nicht sicher, aber trotzdem wichtig, ist der zusätzliche Anteil aus Überschüssen. Am stärksten hängen die Überschüsse vom Erfolg des Versicherers am Kapitalmarkt ab.

Wir haben für die vergangenen drei Jahre untersucht, wie gut die Gesellschaften angelegt haben. Der Anlageerfolg im Jahr 2006 bekam das größte Gewicht.

**Riester-Rentenversicherungen** werden mit Zulagen und Steuervorteilen gefördert. Das Geld fließt bei der hier untersuchten klassischen Form vorrangig in konservative Anlagen. Sparer erhalten eine Zinsgarantie von derzeit 2,25 Prozent auf den Sparanteil im Beitrag und eine feste Zusage für eine Mindestrente.

**Geeignet für** Sparer mittleren Alters, die aber noch nicht über 50 sind, wenn sie die Beiträge immer aufbringen können und das richtige Angebot wählen.

**Rendite und Risiko:** Bei einem guten Angebot und durchgängiger Einzahlung sind die Ertragschancen mittelmäßig bis gut. Durch die Mindestverzinsung steht für die Rente auf jeden Fall immer mehr als das eingezahlte Geld bereit.

**Kosten:** Abschlusskosten zahlen Kunden oft kompakt über die ersten fünf Jahre verteilt, Verwaltungskosten dauerhaft. Wer nach kurzer Zeit aussteigt, wird übermäßig mit Kosten belastet.

**Flexibilität:** Wegen der Abschlusskosten ist eine Kündigung oder ein Vertragswechsel oft mit Verlust verbunden.

**Alternativen:** Ältere Anleger, die eine sichere Anlage suchen, sind oft mit einem Riester-Banksparplan besser bedient. Hier fallen keine Abschlusskosten an. Für Jüngere eignen sich wegen der auf lange Sicht besseren Ertragsaussichten am besten Riester-Fondssparpläne.

Alle Riester-Produkte im Test bietet kompakt das FINANZtest SPEZIAL Riester-Rente, das ab dem 24. November 2007 für 7,50 Euro am Kiosk erhältlich ist. Hier klären wir auch Detailfragen zum Förderumfang, zu Zulaganträgen, zum Vertragswechsel und zum „Riester“ aus dem Ausland. Das Heft ist auch im Internet unter [www.test.de](http://www.test.de) oder telefonisch unter 0 180 5/00 24 67 (14 Cent pro Minute aus dem Festnetz) zu bestellen.



### Noch Fragen?

Wenn Sie noch eine Frage zu dieser Untersuchung haben, schreiben Sie uns per E-Mail an [riester@stiftung-warentest.de](mailto:riester@stiftung-warentest.de). Wir werden Ihnen antworten und die wichtigsten Fragen unserer aktuellen Sammlung von Fragen und Antworten im Internet hinzufügen. Sie finden sie unter dem Link [www.test.de/riesterfragen](http://www.test.de/riesterfragen).



## Klassische Riester-Rentenversicherungen im Test

Die Rentenzusage macht die Kosten sichtbar, der Anlageerfolg gibt Auskunft über die Erträge, die ein Versicherer in jüngster Zeit für

Anbieter (Adressen S. 97)	Tarifname	Tarifkennzeichen	Zertifizierungsnummer	FINANZtest- Qualitätsurteil	Renten- zusage (50 %)	Trans- parenz (10 %)	Anlage- erfolg (40 %)
CosmosDirekt ©	Riester-Rente	R1 - A	003 889	SEHR GUT (1,3)	++ (0,7)	+ (2,0)	+ (1,8)
HanseMerkur	Riester Care	AR7	003 856	SEHR GUT (1,5)	++ (0,7)	++ (1,0)	+ (2,5)
Debeka	Förderrente	F1 (01/07)	001 960	GUT (1,7)	+ (2,1)	+ (2,5)	++ (0,8)
Asstel	Riester-Rente Classic	ALRRC1PE	003 751	GUT (2,2)	+ (1,9)	⊖ (4,0)	+ (2,0)
Huk-Coburg	Zuschussrente	RZU	000 109	GUT (2,2)	+ (2,3)	++ (1,0)	+ (2,3)
Öffentl. Braunschweig <sup>1)</sup>	Prämienrente	AV-ARDG	003 831	GUT (2,3)	○ (3,5)	○ (3,0)	++ (0,5)
Allianz <sup>2)</sup>	Zukunftsrente		003 818	GUT (2,4)	○ (3,3)	+ (2,0)	++ (1,4)
Hannoversche Leben ©	HL Garant	AV1D	000 145	GUT (2,4)	+ (2,1)	+ (2,0)	○ (2,8)
Alte Leipziger	Fiskal	RV50	003 833	GUT (2,5)	○ (2,7)	++ (0,5)	○ (2,7)
Direkte Leben ©	Förderrente		003 862	GUT (2,5)	+ (2,5)	⊖ (4,0)	+ (2,0)
Generali	Selekta Zulagen Rente		003 784	BEFRIEDIGEND (2,6)	○ (3,3) <sup>6)</sup>	+ (2,0)	+ (1,8)
Öffentl. Oldenburg <sup>1)</sup>	Prämienrente		000 122	BEFRIEDIGEND (2,6)	○ (3,5)	++ (1,5)	+ (1,7)
DBV-Winterthur	winGarant Klassik		003 840	BEFRIEDIGEND (2,7)	+ (2,5)	+ (2,0)	○ (3,0)
Öff. Berlin Brandenburg <sup>1)</sup>	Prämienrente	AV-ARK	003 863	BEFRIEDIGEND (2,7)	○ (3,1)	++ (1,0)	○ (2,6)
R + V	Riesterrente	LZU	003 830	BEFRIEDIGEND (2,7)	⊖ (4,0)	○ (3,0)	++ (0,9)
Swiss Life	Riester-Rente	880	000 138	BEFRIEDIGEND (2,7)	○ (3,3)	++ (0,5)	+ (2,3)
oeco capital	Förder-Rente	rent avr	002 016	BEFRIEDIGEND (2,8)	+ (2,5)	++ (1,5)	○ (3,4)
PB	Rentenkonto Klassik ©		003 761	BEFRIEDIGEND (2,8)	+ (1,9)	+ (2,5)	⊖ (3,9)
Signal Iduna	Comfort Neue Rente	NR 111	000 089	BEFRIEDIGEND (2,8)	○ (3,1)	++ (1,5)	○ (2,8)
Volkswahl Bund	Riester-Rente	ASR	003 816	BEFRIEDIGEND (2,8)	⊖ (4,3)	○ (3,0)	++ (0,8)
LVM	Privat-Rente Plus	R3kG	000 160	BEFRIEDIGEND (2,9)	⊖ (4,0)	++ (1,5)	+ (1,9)
VGH <sup>1)</sup>	Prämienrente	LA3.90	003 828	BEFRIEDIGEND (2,9)	○ (3,5)	++ (0,5)	○ (2,7)
ÖSA <sup>1)</sup>	Prämien Rente Classic		003 829	BEFRIEDIGEND (3,0)	○ (3,5)	+ (2,0)	+ (2,4)
Plus	Riesterrente	P0735	003 866	BEFRIEDIGEND (3,0)	- (4,7)	++ (0,5)	++ (1,3)
Civ	Citi Reform Rente Sicherheit		003 759	BEFRIEDIGEND (3,2)	○ (3,3)	+ (2,5)	○ (3,2)
Concordia	Förder-Rente	AVR	002 963	BEFRIEDIGEND (3,2)	○ (3,1)	++ (1,5)	⊖ (3,7)
Gothaer	Ergänzungsvorsorge	LRRC1B	003 749	BEFRIEDIGEND (3,2)	○ (3,1)	⊖ (4,0)	○ (3,1)
AachenMünchener	Privat-Rente mit Garantie	1RG	003 806	BEFRIEDIGEND (3,3)	○ (3,5)	++ (0,5)	⊖ (3,8)
Barmenia	Förderrente	5000/6000	003 847	BEFRIEDIGEND (3,4)	⊖ (4,5) <sup>6)</sup>	++ (1,0)	+ (2,5)
Basler	Belrenta Förder-Police Privat	BRF Privat	003 799	AUSREICHEND (3,6)	- (4,7)	++ (1,0)	○ (2,7)
Itzehoer	Vertrauensrente	A20	000 149	AUSREICHEND (3,9)	⊖ (3,8)	++ (1,5)	⊖ (4,5)
Victoria <sup>2)</sup>	Förderrente classic	REN107201Z/REN107251L	003 846	AUSREICHEND (3,9)	⊖ (3,8)	○ (3,0)	⊖ (4,2)
<b>Ohne FINANZtest-Qualitätsurteil</b>							
Bayern-Vers. <sup>1)</sup>	Prämien Rente	AV-ARK	003 858	<sup>3)</sup>	○ (3,1)	++ (1,0)	K. A.
Hamburg-Mannheimer <sup>2)</sup>	Kaiser-Rente	KRF	003 668	<sup>4)</sup>	K. A.	○ (3,5)	○ (3,4)
HanseMerkur24 @	Riestermeister	RRR07	003 879	<sup>5)</sup>	++ (0,5)	+ (2,0)	Entfällt

Bewertung: ++ = SEHR GUT (0,5-1,5), + = GUT (1,6-2,5), ○ = BEFRIEDIGEND (2,6-3,5), ⊖ = AUSREICHEND (3,6-4,5), - = MANGELHAFT (4,6-5,5).

Reihenfolge bei gleichem Qualitätsurteil alphabetisch.

© = Angebot im Direktvertrieb. @ = Angebot über Internet.

K. A. = Keine Angaben.

1) Angebot regional begrenzt.

2) Die Angaben beruhen auf verdeckten Erhebungen.

3) Der Anbieter veröffentlicht keine Daten, aus denen sich der Anlageerfolg ermitteln ließe.

4) Die Rentenangaben (ausschließlich Angaben mit Zulagen) entsprechen nicht unseren Modellanforderungen.

5) Anbieter ist keine drei Jahre auf dem Markt tätig.

6) Die Kostenansätze für die Rente aus Zulagen sind wesentlich geringer als die für die Rente aus Eigenbeiträgen. Dies führte zu einer geringfügigen Aufwertung.

Bewertet haben wir, wie viel ein Versicherer mit dem Guthaben, das seinen Kunden zuzurechnen ist, erwirtschaftet und ihnen gutgeschrieben hat.

Der Anlageerfolg ging mit 40 Prozent ins FINANZtest-Qualitätsurteil ein. Die Unterschiede sind groß. Schaffte die Debeka im Schnitt der letzten drei Jahre 5,8 Prozent, brachte die Itzehoer es nur auf 4 Prozent, die Victoria auf 4,2 Prozent.

Im Alter kosten solche Differenzen richtig Geld. Die Debeka prognostiziert unse-

rem Modellkunden mit 215 Euro Gesamtrente plausibel 50 Prozent Aufschlag auf die Garantierente inklusive Zulagen. Die Itzehoer und die Victoria dürften das nach Betrachtung der vergangenen drei Jahre bei weitem nicht erreichen.

Die Berechnung des Anlageerfolgs basiert auf Daten der Geschäftsberichte der Unternehmen. Bei der Bayern-Versicherung fehlten wichtige Daten, sodass kein Urteil möglich war. Auch bei der HanseMerkur24 mussten wir passen. Die

Gesellschaft, eine Internet-Tochter der HanseMerkur, ist neu am Markt. Für die vergangenen Jahre stehen noch keine Geschäftszahlen zur Verfügung.

### Transparenz

Prüfpunkt drei war die Verständlichkeit der vor Vertragsschluss ausgehändigten Unterlagen. Das Ergebnis ging mit 10 Prozent ins Qualitätsurteil ein. Sind die Informationen transparent, können Interessenten ein Angebot richtig einschätzen.



seine Kunden am Kapitalmarkt erzielte.

Anlageerfolg für den Kunden (Prozent)			
Über drei Jahre gewichtet	2004	2005	2006
5,3	5,6	5,5	5,1
5,0	4,3	5,5	5,0
5,8	6,3	5,7	5,6
5,2	4,9	5,5	5,1
5,1	5,4	5,1	4,9
5,9	5,7	6,7	5,6
5,5	6,0	5,7	5,2
4,8	4,3	5,1	4,9
4,9	4,9	5,2	4,7
5,2	5,4	5,9	4,7
5,3	5,3	5,5	5,3
5,4	4,5	6,0	5,4
4,7	5,3	5,6	4,0
4,9	5,8	3,9	5,2
5,8	5,5	6,6	5,4
5,1	5,1	4,9	5,1
4,6	4,5	5,1	4,2
4,3	4,8	4,3	4,1
4,8	4,8	5,0	4,7
5,8	6,5	6,1	5,3
5,3	5,2	5,8	5,0
4,9	4,1	4,8	5,3
5,0	5,7	5,0	4,7
5,5	6,4	5,2	5,4
4,6	5,0	4,6	4,5
4,4	5,1	4,5	4,1
4,7	4,5	4,7	4,8
4,4	4,0	4,4	4,5
5,0	4,8	5,0	5,0
4,9	4,7	5,6	4,5
4,0	3,5	4,9	3,7
4,2	3,6	4,3	4,3
K. A.	K. A.	K. A.	K. A.
4,5	3,2	5,2	4,7
Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt

Stand: 11. Oktober 2007

Überprüft haben wir unter anderem, ob der Kunde erkennen kann, mit wie viel Rente er bei welcher Ertragslage rechnen kann, und ob er sehen kann, wie viel Sparguthaben er wann mindestens erreicht.

Sparer, die ihren Rentenversicherungsvertrag durchhalten und die staatliche Förderung voll nutzen, können sich eine attraktive Zusatzrente sichern. Und egal, wie viel sie einzahlen und was an Zulagen bei ihnen hinzukommt – bei den „sehr guten“ Anbietern sind sie dann richtig.

## AUSGEWÄHLT ■ GEPRÜFT ■ BEWERTET

Wir haben die von Lebensversicherern in Deutschland angebotenen Riester-Rentenversicherungen untersucht. Berücksichtigt haben wir ausschließlich die klassische Variante mit Rentenzusagen bei Vertragsschluss und ohne Fondsinvestment während der Vertragslaufzeit. Die Ergebnisse basieren auf der Befragung der Anbieter, ihren Geschäftsberichten, den vor Vertragsschluss ausgehändigten Unterlagen und verdeckter Erhebung.

### FINANZtest-Qualitätsurteil

Das FINANZtest-Qualitätsurteil setzt sich aus drei Gruppenurteilen zusammen: Rentenzusage (50 Prozent), Anlageerfolg (40 Prozent) und Transparenz der vor Vertragsschluss ausgehändigten Unterlagen (10 Prozent).

### Rentenzusage

Wir haben die Höhe der garantierten Rente ohne Überschüsse für unsere Modellfälle betrachtet.

**Modellkunden** waren ledige, kinderlose Kunden (Männer und Frauen, Geburtsdatum 30. Dezember 1967), die im Jahr 2007 einen Riester-Rentenversicherungsvertrag beginnen. Im Jahr 2006 verdienten sie brutto 30 000 Euro. 2007 zahlen die Kunden 786 Euro ein. Das entspricht 3 Prozent ihres Vorjahreseinkommens abzüglich der ihnen zustehenden Grundzulage von 114 Euro. Ab 2008 steigt ihr Beitrag mit Erreichen der letzten Riester-Stufe auf 1 046 Euro, was 4 Prozent des Vorjahresbruttoeinkommens abzüglich der dann 154 Euro betragenden staatlichen Zulage entspricht.

Die Zulagen fließen in den Vertrag und werden im Modell in der Mitte des Folgejahres gutgeschrieben.

Die Rente soll ab dem auf den 65. Geburtstag folgenden Monat fließen, also ab 1. Januar 2033.

Die Renten sind nicht nach Geschlechtern unterschieden, da es sich um Unisex-Tarife handelt. Die Bewertung beruht auf der Rentenangabe, die sich aus Eigenbeiträgen ohne die Zulagen ergibt.

Ein „++“ haben wir ab einer Rente von 129 Euro und ein „+“ ab einer Rente von 124 Euro vergeben. „○“ erhielten Angebote ab 119 Euro. Für Renten ab 115 Euro gab es „⊖“, darunter „-“.

Eine Verbesserung oder Verschlechterung der Bewertung für die Rente aus Eigenbeiträgen war durch die Rente aus Zulagen möglich, wenn sich die Abweichung nachvollziehbar aus den Beispielrechnungen, aus dem Verhältnis der Anteile von Eigenbeiträgen und Zulagen an der Gesamtrente und aus den Kostenangaben ergab (Kennzeichnung mit Fußnote).

### Transparenz

Wir haben die Informationen in den vor Vertragsschluss ausgehändigten Unterlagen untersucht und maximal zwölf Punkte vergeben. Ab neun Punkten gab es ein „++“.

Wir haben unter anderem geprüft, ob Versicherer erklären, wie sie die Rente berechnen (Einbeziehung der Zulagen) und wie die Renten dargestellt werden.

Die Rente aus Eigenbeiträgen ergibt sich aus der vereinbarten Einzahlung. Zudem gibt es eine Ren-

te aus Zulagen. Beide Renten gibt es mit und ohne Überschüsse.

Wir haben auch die Darstellung der Überschüsse betrachtet. Unterschieden werden laufende Überschüsse und Schlussüberschüsse. Laufende Überschüsse werden jährlich fest zugeteilt und können dann nicht mehr entfallen. Schlussüberschüsseanteile sind erst zum Vertragsablauf fällig und können bis dahin noch entfallen. Wichtig war, dass der Versicherer Wertangaben macht und Hinweise zur Regelung der Schlussüberschüsse bei Vertragsauflösung gibt.

Um die Risiken schwankender Kapitalerträge darzustellen, sollte das Versicherungsunternehmen den Kunden die Rentenhöhe für verschiedene Zinsszenarien nennen. Diesen Punkt haben wir doppelt gewertet.

Geprüft haben wir auch, ob der Versicherer eine Verlaufstabelle für jedes Jahr der Laufzeit erstellt. Sie soll einen vollständigen Überblick darüber geben, wie sich das Guthaben und der Rückkaufwert oder der Übertragungswert entwickeln. Betrachtet haben wir die Werte ohne Überschüsse, da sie die Mindestzusagen zeigen und damit verlässliche Rückschlüsse für den Todesfall, die Kündigung oder die Übertragung ermöglichen.

Wir haben untersucht, ob es nachvollziehbare Angaben zur Beitragssumme und zum Beitragsverlauf gibt. Wichtig sind Angaben zur Höhe des ersten und des letzten Beitrags und zu den Zahlungsterminen. Aus den Angaben erkennt der Kunde, ob die Stufen der Riester-Förderung eingerechnet sind und wie viel Beitrag er zu zahlen hat. Diesen Punkt haben wir doppelt bewertet. Pluspunkt gab es für Angaben über die Vorteile der Förderung wie Steuerersparnisse und Förderquoten.

### Anlageerfolg

Für das Gruppenurteil Anlageerfolg haben wir bewertet, wie viel ein Versicherer mit dem Guthaben, das den Kunden zuzurechnen ist, erwirtschaftet und wie viel Ertrag er darauf gutgeschrieben hat. Wir haben die Ergebnisse der vergangenen drei Jahre berücksichtigt. Das Ergebnis von 2006 ging mit 50 Prozent ein, das von 2005 mit 30 Prozent und der Wert von 2004 mit 20 Prozent. Das Gruppenurteil „++“ haben wir ab einem Anlageerfolg von 5,425 Prozent vergeben, „+“ ab 4,95 Prozent, „○“ gab es ab 4,475 Prozent, „⊖“ ab 4 Prozent, darunter „-“.

Das Guthaben der Kunden ergibt sich aus den Angaben in den Geschäftsberichten der Versicherer. Verwendet haben wir die Werte für Deckungsrückstellungen, Rückstellungen für Beitragsrückerstattung (RfB) ohne freie RfB, Beitragsüberträge und Überschussguthaben.

Der auf dieses festgelegte Guthaben gutgeschriebene Anlageerfolg stammt aus Kapitalerträgen. Davon zahlen die Versicherer die in den Verträgen garantierten Zinsbeträge. Erträge, die sie nicht benötigen, um die garantierten Zinsbeträge bereitzustellen, geben sie zusätzlich weitgehend an die Kunden weiter. Maßgeblich für uns war die prozentuale Beteiligung der Kunden am Überschuss, die Ausschüttungsquote.



**Wer darf ernten?** Natürlich die Sparer selbst. Kunden mit einer Riester-Rentenversicherung können außerdem vertraglich dafür sorgen, dass das Sparvermögen nach ihrem Tod für ihre Erben erhalten bleibt.

## Vertrag richtig gestalten

Rentengarantiezeit, Invaliditätsschutz, Überschussbeteiligung – all das ist vor der Unterschrift zu bedenken.

Bei einem Riester-Vertrag geht es um eine Zusatzrente für den Sparer selbst, egal ob er eine Rentenversicherung, einen Bank- oder einen Fondssparplan wählt. Angehörige lassen sich mit dieser Geldanlage kaum absichern. Dafür ist eine zusätzliche Risikolebensversicherung in ausreichender Höhe genau das Richtige.

### Erbe sichern

Vererbt werden kann das Geld aus einem Riester-Vertrag dennoch. Bei einem Riester-Fondssparplan und Riester-Banksparplan geht das in der Ansparphase automatisch. Kunden mit einer Rentenversicherung müssen dagegen dafür sorgen, dass das Eingezahlte für die Hinterbliebenen nicht vollständig verloren ist. Sie sollten eine Regelung für die Anspar- und eine für die Auszahlphase treffen.

Für die Einzahlzeit sollten Kunden vertraglich vereinbaren, dass das angesparte Guthaben im Todesfall an die Erben ausgezahlt wird. Stirbt der Versicherte vor Rentenbeginn, bekommen die Angehörigen das vorhandene Vermögen zurück, wobei den Erben die Riester-Förderung vorher abgezogen wird. Außerdem müssen sie die ausgezahlte Summe versteuern. Nur Ehepartner können das Ver-

mögen ohne Abzüge auf einen eigenen Riester-Vertrag übertragen lassen.

Für die Auszahlzeit kann eine Rentengarantiezeit festgeschrieben werden. Die Rente wird dann mindestens so lange wie vereinbart ausgezahlt, auch wenn der Versicherte vorher stirbt. In unserer Untersuchung unterstellen wir zehn Jahre Garantiezeit.

### Abruf- und Aufschuboption

Eine Abruf- und eine Aufschuboption enthalten alle Angebote. Mit einer Abrufoption kann der Rentenbeginn vorgezogen werden. Dann ist die Rente etwas niedriger. Riester-Renten sind frühestens ab 60 Jahre abrufbar.

Mit einer Aufschuboption kann der Kunde die erste Auszahlung hinausschieben. Die Rente fällt dann etwas höher aus, weil mehr eingezahlt wurde und die kalkulierte Auszahlungsphase kürzer ist.

### Kapitalentnahme

Das Gesetz erlaubt Riester-Kunden, bei Rentenbeginn 30 Prozent des Kapitals auf einen Schlag zu entnehmen. Steuerlich ist diese Teilauszahlung unattraktiv, denn das Geld ist in vollem Umfang steuerpflichtig. Doch vielleicht benötigt der

Kunde gerade eine größere Summe. Versicherer bieten ihren Kunden diese Möglichkeit üblicherweise an.

### Erwerbsunfähigkeitsschutz

Riester-Sparer können sich innerhalb ihrer Rentenversicherung auch einen geringen Schutz für den Fall von Invalidität sichern. Doch die Zusatzkosten dafür drücken auf die Altersrente. Besser ist zusätzlich ein eigener Vertrag mit passendem Berufsunfähigkeitsschutz.

### Auszahlphase

Der Kunde muss entscheiden, wie er von den Überschüssen des Versicherers in der Auszahlphase profitiert. Bei der voll-dynamischen Auszahlung werden die Überschüsse so verteilt, dass der Versicherer anfangs eine geringere Rente zahlt, die im Laufe der Jahre meist steigt. Großer Vorteil dieser Variante ist, dass die Rente nie fällt.

Bei der „konstanten Gewinnrente“, auch „flexible Gewinnrente“ genannt, kann die Rente fallen. Konstant ist sie nur, solange die Überschussbeteiligung in der Auszahlungsphase unverändert bleibt. Deshalb empfehlen wir ausschließlich die voll-dynamische Variante. Die Rente ist hier anfangs niedriger als bei einer konstanten Auszahlungsform, steigt aber. Sinkt die Überschussbeteiligung, wird die Rentenerhöhung reduziert oder entfällt sogar. Die erreichte Rentenhöhe bleibt jedoch mindestens erhalten.